

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

holte Kaiserschützenbataillone zur Verstärkung der polnischen Legionäre und der Landstürmer Papps einlangten, wandte sich das Blatt. Im Südabschnitte Kordas wurde die alte Stellung im Sturm zurückgewonnen. Nördlich davon erwehrte sich GM. Schwer (halbe 5. HKD. und 6. KD.) nicht nur der russischen Vorstöße, sondern fügte dem Feinde große Verluste zu und brachte zahlreiche Gefangene ein.

Dagegen ereilte die hier verbliebene Brigade der 42. HID. am 10. das Mißgeschick, aus ihren Gräben geworfen zu werden. Doch bewährte sich die 10. KD. als Helferin für den weichenden linken Flügel der kroatischen Honvéd, deren verlorene Stellungen tags darauf im Gegenangriffe wieder erobert wurden. Noch einmal rannte der Russe hier an, ohne jedoch etwas ausrichten zu können. Am 11. standen sämtliche Truppen Kordas in den früheren Linien.

Trotzdem war die Lage der 7. Armee infolge des russischen Einbruches bei Marschall und Czibulka äußerst kritisch geworden. Es schwand die Hoffnung, daß der unausweichliche Rückzug durch das allmählich einlangende III. Korps verhindert werden könne. Am 10. wurden die Spitzenstaffeln der 22. SchD. — zwei Bataillone und zwei Batterien — noch bei Horodenka ausgeladen und in den Kampf der Gruppe Marschall geworfen; ein weiteres Bataillon entstieg dort am Morgen des 11. Mai der Bahn, dann aber verscheuchte der gegen die Stationsgebäude gerichtete vernichtende Eisenhagel der russischen Artillerie die noch anrollenden Transporte. Diese Ausladungen vollzogen sich übrigens gegen den Willen des Armeeführers, der das III. Korps nicht zersplittert, sondern alle frischen Kräfte beiderseits der Linie Czortowiec—Kolomea zur Abwehr des russischen Durchbruches zusammengefaßt wissen wollte. Aus diesem Grunde unterstellte er jetzt den linken Flügel Marschalls dem Kommandanten der 15. ID.<sup>1)</sup>. Sodann befahl er die Besetzung des Brückenkopfes Kolomea, wohin auch GdI. Rhemen alle entbehrlichen Kräfte entsenden sollte.

Am 12. erneuerten die Russen ihre Anstrengungen gegen den Ostflügel Czibulkas und gegen die Gruppe Marschall mit — soweit festgestellt ist — drei bis vier Infanterie- und eineinhalb bis zwei Kavalleriedivisionen. Ehe sich noch am Morgen der übermächtige Angriff gegen Horodenka aussprach, wurde dieser Ort von den Truppen Marschalls, die durch die dreitägigen Kämpfe erschüttert und auf halben Stand herabgesunken waren, geräumt. Bald darauf glitt auch die Gruppe Benigni zurück.

<sup>1)</sup> FML. Benigni, Kommandant der 15. ID., verfügte hierauf außer über seine Division noch über die zusammengewürfelte Gruppe des GM. Eckhardt und über die 8. KD.